

# Rückle warnt vor Kundenorientierung und Zielverfolgern

## Tiefschürfenden Zahnvortrag und verbales Feuerwerk zum Auftakt der Sport- und Gesundheitswoche

**Böblingen – Versuch geglückt: Auch ohne Promi-Import startete die dritte Böblinger Sport- und Gesundheitswoche erfolgreich. Nach Dr. Reinhard Winkelmanns profunder Tour durch die Welt der Zähne brannte Horst Rückle ein verbales Feuerwerk zum Thema Werte und Persönlichkeit ab.**

VON OTTO KÜHNLE

Von Hörprofil zur Ernährungsberatung, anschließend Probeliegen im Öko-Bettssystem: Schon der Markt der Gesundheit bot am Montagabend den Besuchern in der CCB genügend Anregungen, wie sie aktiv etwas für die Gesundheit tun können. Und dies vor oder nach der wohl ungewöhnlichsten Sprechstunde, die Böblingen je erlebt hat. So räumte der Böblinger Zahnmediziner Dr. Reinhard Winkelmann in seinem Parforceritt durch die Zahnheilkunde mit der Mär auf, dass Zucker Karies verursache. Es sind vielmehr die Säureattacken, die auch durch das geliebte Apfelschorle ausgelöst werden. „Nicht mehr als sechs Angriffe pro Tag“, schärfte Winkelmann ein, sollten die Zähne abwehren müssen. Sonst drohe dauerhafte Schädigung. Und dass die Zähne vor dem Frühstück sinnvollerweise gereinigt werden, überraschte doch. Doch nur so lassen sich die über Nacht massiv vermehrten Bakterien von ihrer Säureproduktion abhalten. Dabei „macht es gar nichts aus, ob sie 300 Gramm Schokolade essen oder nur eine Ecke“, warnte Winkelmann. Liegen 15 Minuten zwischen den kleinen Bissen, wird jede Rippe zur Kariesattacke.

Dass Parodontitis zu 55 Prozent von der

Genetik bestimmt ist, 25 Prozent der Raucher selbst dazu beiträgt und nur 20 Prozent der Mundhygiene geschuldet sind, verblüffte ebenso. Gegen die bei 80 Prozent der Menschen auftretenden unheilbaren Krankheit hilft vor allem eines: „Professionelle Zahnreinigung“. Und dies in Abständen, die auf das Wachstum der Zahnbeläge abgestimmt ist. Winkelmanns Fazit: „Wir könnten die Reparaturkosten im Gesundheitswesen drastisch senken, wenn wir mehr für die Prophylaxe ausgeben würden.“ Das anschließend in der Pause als Probe ausge-

schenkte alkoholfreie Weizen sorgte für den nötigen Speichelfluss und stand auch nicht unter dem Verdacht der Säureattacke.

Dafür kamen die rund 500 Besucher beim Vortrag von Horst Rückle kaum zum Atemholen. Der Gründer des Böblinger Beratungsunternehmens HR Team konnte zur Untermauerung seiner Thesen zur Entwicklung von Persönlichkeit immer wieder auf seine eigene Person zurückgreifen. Wer es als Absolvent einer Hauptschule zum Uni-Lehrbeauftragten mit Sondererlaubnis gebracht hat, kann eben mit Fug und Recht

darauf hinweisen, dass es darauf ankomme, dass Menschen ihre Talente entwickeln sollten, um mit sich selbst im Reinen erfolgreich und zufrieden zu arbeiten: „Man muss begreifen, wo die eigene Begabung liegt.“

Rückle, dereinst auch SVB-Präsident, griff gerne auf den Bereich des Sports als Beispielgeber zurück. Brachte die Besucher aber auch immer dann zum Nachdenken und Lachen, wenn er sprachliche Gewohnheiten entlarvte. So warnte er davor, Ziele zu verfolgen: „Laufen die denn davon, muss man denen hinterherlaufen?“ Wer Ratschläge erteile, teile eben Schläge aus, statt einen Rat zu geben. Und Vorschläge seien keine Lösungen. Er warnte vor der berühmten „Kundenorientierung“, weil diese etwas vortäuscht, was unehrlich ist, schließlich will ein Unternehmen Gewinne machen.

Sein Plädoyer für die Entwicklung einer Person zur Persönlichkeit, der Möglichkeit Rollenpersönlichkeiten zu entwickeln, illustrierte er mit der Warnung vor denen, die forderten: „Bleib so, wie Du bist.“ Und mit seinem ständigen Wechsel der Perspektive: Mal sprach der Unternehmer, dann der Vater und Opa, dann wieder der ehemalige Sportfunktionär. Und machte so deutlich, dass gerade die Fähigkeit zur Veränderung diejenigen auszeichnet, die sich zu einer Persönlichkeit entwickeln. Die könnten dann auch Vorbilder sein. Denn dies ist das Credo der Persönlichkeit im Rückleschen Sinne: Zu entscheiden, „welche Werte ich wie leben will“.

Der langanhaltende Beifall bewies auch den Machern von Stadtmarketing, IKK und den Unternehmerfrauen im Handwerk, dass sie mit ihrer Wahl lokaler Redner zum Auftakt richtig gelegen hatten.



Gesundheit fängt im Schlaf an – im guten Bett

KRZ-Foto: Annette Wandel